

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

14.8.1901 (No. 220)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Nr. 220. Einrückungsgebühr: die gepaltene Petition oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli d. J. gnädigst geruht, den Finanzassessor Friedrich Zimmermann in Wiesloch unter Verleihung des Titels Bezirks-Domäneninspektor zum Vorstände des Domänenamts daselbst zu ernennen;

den Finanzassessoren
Karl Dietrich in Singen,
Friedrich Eiche in Mannheim,
Karl Häusle in Waldkirch,
Hermann Kempff in Karlsruhe,
Otto Flum in Donaueschingen und
Ludwig Honegger in Karlsruhe,
den Rang als Hauptamtsverwalter zu verleihen;
endlich die Finanzpraktikanten

Dr. Wilhelm Roth von Ziegelhausen,
Joseph Kreuz von Reesburg und
Otto Henrici von Heidelberg
unter Verleihung des Titels Finanzassessor zu zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollorsrang zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 6. August d. J. wurde
Finanzassessor Dr. Wilhelm Roth dem Sekretariat des Finanzministeriums,
Finanzassessor Joseph Kreuz dem Großh. Hauptsteueramt Säckingen und
Finanzassessor Otto Henrici dem Großh. Domänenamt Konstanz zugetheilt.

Versetzt wurden die Finanzassessoren
Eugen Rothmund beim Großh. Hauptsteueramt Singen zum Großh. Hauptsteueramt Baden,
Karl Rappes beim Großh. Hauptsteueramt Säckingen zum Großh. Hauptsteueramt Singen und
Karl Seidle beim Großh. Domänenamt Konstanz zum Großh. Domänenamt Freiburg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. August d. J. gnädigst geruht, den Postkassirer Anton Karl Frommhold aus Schleiz und Hermann Mayer aus Meersburg zu Postdirektoren zu ernennen und ersterem die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Weinheim, letzterem die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Donaueschingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht,
1. in gleicher Eigenschaft zu versehen:
den Professor Ludwig Wendling an der Realschule in Eberbach an das Gymnasium in Mannheim,
den Professor Joseph Volkert an der Realschule in Emmendingen an jenes zu Rastatt,
2. dem Lehramtspraktikanten Gottfried Sippke aus Gotha unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium zu Tauberbischofsheim zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Dr. Karl Ott von Rainwangen unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 29. Juli d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Joseph Rottengatter an der Taubstummenanstalt in Geroltsheim auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juli d. J. gnädigst geruht, den Notar Johann Reichert in Rastatt in den Amtsgerichtsbezirk Gengenbach, den Notar Albin Kellner in Eppingen in den Amtsgerichtsbezirk Rastatt und den Notar Karl Schmidt in Melsbühl in den Amtsgerichtsbezirk Eppingen zu versetzen.

Das Justizministerium hat
dem Notar Reichert das Notariat Zell a. G.,
dem Notar Kellner das Notariat Rastatt II,

dem Notar Schmidt das Notariat Eppingen I zugewiesen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli d. J. gnädigst geruht, den Vermessungsrevisor bei dem technischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues für Katastervermessung und Feldbereinigung, Obergemeister Johann Gulbin auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 5. August l. J. wurde Reallehrer Sebastian Breitbeil an der Realschule in Sinsheim zum Vorstand der Präparandenschule in Tauberbischofsheim ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Juli d. J. wurde Expeditionsassistent Jakob Röbel in Appenweier zur Centralverwaltung versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. August d. J. wurde Expeditionsassistent Wilhelm Reiff in Heidelberg nach Neckarsteinach versetzt.

Im Einverständnis mit der Großh. Regierung ist der Großh. Finanzassessor Max Herrmann in Baden zum Stationskontrollor mit dem Wohnsitz in Posen berufen worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Die Beisehung der Kaiserin Friedrich.

(Telegramme.)

* **Wildpark**, 13. Aug. Still und einsam liegt der Bahnhof und der Park, bleigrau ist der Himmel umzogen und leichte Nebel hüllen die altherwürdigen Baumkronen von Station Wildpark und Sansjoui in trübe Dunschleier ein. In den umflorten Rabelabern brennen Flammen. Nur wenige Passagiere kommen in den Morgenjügen an, sofort den Bahnhof verlassend, der abgepepelt ist. Zwischen 8 und 9 Uhr läuten die Glocken sämtlicher Kirchen von Potsdam. Gegen 9 Uhr besetzen Truppen die Station Wildpark. Darauf bringt ein Zug eine Anzahl höherer Offiziere und das Pagen-corps. Prachtvolle Kränzpender werden aus dem Zuge gebracht. Kurz darauf treffen Schwadronen des 2. Leib-Husaren-Regiments des Garde-du-Corps und des Leib-Garde-Husarenregiments ein, ferner Kompagnien des Garde-Regiments zu Fuß u. s. w., schwenken zum Theil in den Park von Sansjoui ein oder nehmen zum Theil auf der Landstraße Aufstellung. Von 10 Uhr ab versammeln sich in der Kaiserhalle der Station die mit Blattpflanzen, Guirlanden und Draperien aus schwarzem Flor decorirt ist die in Potsdam und Berlin weilenden Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, die Fürstlichkeiten, sowie die gestern und heute zur Beisehungsfeier eingetroffenen fürstlichen Gäste; ferner die Hofchargen, die Generalität, die Herren und Damen der Umgebungen und das Gefolge, der Reichskanzler, die Staatsminister und die Spitzen der Behörden. Vom neuen Palais her fährt der achtspännige kaiserliche Leichenwagen heran. Stallbedienstete führen die Pferde, den Balдахin tragen zwölf Unteroffiziere. Die Zügel des Leichentuches halten jüngere Offiziere. Die Damen der Trauerversammlung sind in tiefer Hoftrauer, das Gesicht umhüllt von dichtem schwarzem Schleier. Gegen 10¹/₄ Uhr beginnt die Aufahrt der Fürstlichkeiten. Seine Majestät der Kaiser traf mit Seiner Majestät dem König von England ein, unmittelbar darauf Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin von England. Um halb 11 Uhr kam der Sonderzug mit der Leiche an und hielt vor der Kaiserhalle. 20 Unteroffiziere vom 2. Leib-Husaren-Regiment haben unter Vorantritt von Kammerherren unter Begleitung der Stabsoffiziere und Hauptleute den Sarg aus dem Wagen und tragen ihn zum Leichenwagen. Die anwesenden Truppen präsentieren. Die zur Begleitung des Leichenwagens befohlene hohen Würdenträger übernehmen ihre Funktionen. Dampf tönt Trommelwirbel von den am Park von Sansjoui aufgestellten Truppen herüber, die Musik fällt mit einem Trauermarsch ein. Der feierliche Leichenzug, der sich inzwischen geordnet, setzt sich unter dem Geläute sämtlicher Glocken in Bewegung, vorüber am Neuen Palais durch die große Allee von Sansjoui nach dem Mausoleum und der Friedenskirche.

Die nicht im Zuge befindlichen Truppen der Garnison bilden Spalier auf diesem Wege. Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin von England, sowie die übrigen fürstlichen Damen fahren in Equipagen zum Mausoleum. Im Park von Sansjoui war nur eine sehr geringe Anzahl von Herren und Damen zugelassen, welche in Trauerkleidern in der Nähe des Marlygartens Aufstellung genommen hatten. Hier stand eine Abordnung des 2. Leib-Husaren-Regiments mit der Standarte. In das Glockengeläute der Potsdamer Stadtkirchen und in den vom Neuen Palais herüberhallenden Kanonendonner mischten sich die Klänge der Trauermärsche. Die Spitze des Zuges wurde unter den alten Bäumen des Parkes sichtbar, Generalmajor v. Moltke, Kommandeur der Trauerparade, voran, dann eine Abtheilung des Garde-du-Corps, das Trompetercorps und eine Eskadron des Regiments in ihren schwarzen Kürassen. Es folgte eine Eskadron des 2. Leib-Husaren-Regiments in schwarzem Attila mit dem Totenkopf auf den Lanzenfahnen. Unter dumpfem Trommelklang zieht ein kombiniertes Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß langsam vorüber. Die Musik des Lehr-Infanterie-Bataillons folgt. Jetzt präsentieren die Spalier bildenden Truppen. Die Kapellen derselben setzen in gedämpften Tönen mit dem alten preussischen Präsentirmarsch ein und zwischen dem wandelnden Spalier der Schloß-Gardekompagnie eröffnet die Geislichkeit beider Konfessionen den eigentlichen Zug, die Pagen und Leibärzte der Kaiserin Friedrich, die Kammerjunfer und Kammerherren, die Offiziercorps und Mannschaftsabteilungen sämtlicher Leib-Regimenter der Kaiserin Friedrich an der Spitze desselben. Es folgt dann die Generalität von Berlin und Potsdam. Generaladjutant von Mißke trägt die auswärtigen Ordensinsignien, General der Kavallerie Ebler v. d. Planitz die Insignien des Rußen-Ordens und Verdienstordens für Frauen. Hinter ihnen die bekannten Gestalten des Generaloberst von Loß und des Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee. Jener trägt auf einem Rissen den Stern und die Kette des Schwarzen Adlerordens, dieser die goldene Krone der vereinigten Kaiserin. Ihnen folgten die Hofchargen, die Viceoberhofchargen und Oberhofchargen. Nach einem größeren Abstande schreiten unmittelbar vor dem Leichenwagen die beiden Leibpagen und der Dienst der Kaiserin Friedrich einher. Kammerherr v. Webell, Oberhofmeister Graf v. Sedenborff und Hofmarschall Fehr v. Reichschach folgen. In einem Spalier von Stabsoffizieren und Hauptleuten erscheint nunmehr der kaiserliche Leichenwagen. Hoch ragt der Sarg empor, geschmückt mit der goldenen Krone und gedeckt mit dem Standartentuch. Die Zügel des Leichentuches tragen die Generale v. Werder, v. Hantisch, v. Seck und Graf v. Schlieffen, die Korbons tragen Generaladjutant Graf Hochberg, Oberstallmeister Graf Webell, Oberjägermeister Graf Affeburg, Oberjägermeister Fehr v. Heinke. Dicht hinter dem Leichenwagen schreiten die obersten Hofchargen, Fürst v. Radolin, Herzog zu Trachenberg, Oberstjägermeister Fürst Pleß und Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth. Unmittelbar nach ihnen folgten Ihre Majestäten der Kaiser und der König von England, Beide in der Uniform des Garde- Dragoner-Regiments des Letzteren, der Kronprinz, die königlichen Prinzen und die anwesenden höchsten Leidtragenden, das diplomatische Corps, der Reichskanzler, die Generalfeldmarschälle, Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Generalität, die Staatsminister, die Präsidenten der parlamentarischen Körperschaften, die Staatssekretäre, die Spitzen der Regierungsbehörden und Stadtvertretungen von Berlin und Potsdam. Eine Eskadron des Leibgarde-Husaren-Regiments schloß den Zug, der sich durch den Charlottenpark nach dem Mausoleum zu bewegte. Vor der Friedenskirche langte der Zug gegen 11¹/₄ Uhr an. Die Trauerparade schwenkte zur Seite, die Geislichkeit, Pagen, Kammerherren und Generale nahmen dem Atrium der Friedenskirche gegenüber Aufstellung. Unter Führung des Kammerherren der Kaiserin, Baron von dem Knesebeck, hatten sich in geschlossenem Vierpänner Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin von England, sowie in weiteren Equipagen die anwesenden Prinzessinnen des königlichen Hauses und die anderen fürstlichen Damen, ferner die Damen der Gefolge u. s. w. nach dem Mausoleum begeben, um den Zug dort zu erwarten. Der Sarg wurde vom Leichenwagen gehoben und in die Kirche getragen. Beim Ueber-schreiten der Schwelle erklang ein Choral, vom Berliner Domchor intonirt. Die Majestäten, der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen, die Allerhöchsten und Höchsten

Herrschaften folgten dem Sarge in das Mausoleum. Als der Choral verklungen war, sprach der alte Prediger Perjus kurze Gebetsworte und gedachte des Kaisers, dem es vergönnt gewesen sei, von der Ferne aus noch die theure Mutter lebend anzutreffen. Er gedachte der Entschlafenen, die ein Vorbild gewesen war als treue Mutter, Großmutter, Schwester und Verwandte, er gedachte ihrer Fürsorge für Kunst und Wissenschaft, für die Bildung des weiblichen Geschlechts, ihrer warmherzigen Liebe für Arme und Verlassene, Kranke und Verwaiste. Er schloß mit einem Vaterunser und dem Segen des Herrn. Abermals setzte der Domchor ein, dann verließen nach kurzem Gebet die Majestäten und Fürstlichkeiten das Mausoleum und begaben sich zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Der Zug löste sich auf. Die Kaiserin Friedrich hatte ihre letzte Ruhestätte gefunden.

* **Homburg**, 13. Aug. Gestern hat sich hier ein Comité gebildet, das die Errichtung eines Kaiserin Friedrich-Denkmal's im hiesigen Park als Seitenstück zu dem dort bereits stehenden Kaiser Friedrich-Denkmal in die Wege leitet.

* **Cronberg**, 13. Aug. Die Prinzessin Victoria von England wird für einige Zeit auf Friedrichshof Wohnung nehmen. Auch Ihre Majestät die Königin von England kehrt nach der Potsdamer Trauerfeier hierher zurück und wird acht Tage bleiben.

* **Wiltpark**, 13. Aug. Das Prinzenpaar Heinrich ist gestern Abend hier eingetroffen.

* **Wiltpark**, 12. Aug. Das Königspaar von England traf um 7 Uhr 10 Minuten Abends per Sonderzug ein.

* **London**, 13. Aug. Anlässlich der heutigen Besetzung der Kaiserin Friedrich feuern in Portsmouth vier Kriegsschiffe 60 Schuß ab, ebenso die Festung. Die deutsche Flagge wird während des Trauerschießens niedergeböhlt. Hier in London feuert zwischen 1 und 2 Uhr im St. James-Park die königliche Artillerie ebenfalls 60 Kanonenschüsse ab.

* **Paris**, 12. Aug. Bei der heute in der deutschen protestantischen Kirche in der Rue Blandine stattfindenden Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich wird Präsident Loubet durch den Oberleutnant Raup-Saint-Marc vertreten sein. Das Ministerium, die englische und deutsche Botschaft, sowie das ganze diplomatische Corps nimmt an der Feier teil. Die Mitglieder deutscher Botschaft erscheinen in Uniform.

Die Begrüßung des Grafen Waldersee in Hannover.

* **Hannover**, 12. Aug. Graf Waldersee wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof feierlich begrüßt. Das gesamte Offiziercorps war zum Empfange versammelt. Generalleutnant Rosenbergh hieß den Grafen willkommen und schloß mit einem Hurra auf den Feldmarschall. Graf Waldersee erwiderte:

Es ging mir ausgezeichnet gut, ich bin frisch an die Arbeit gegangen und gesund wiedergekehrt. Wenn mir Einiges gelungen ist, ist es allein dem Umstände zuzuschreiben, daß ich den Kaiser hinter mir hatte und nach seinen Intentionen handeln konnte. Was in China für Deutschland geschaffen worden ist, wird hoffentlich recht bald an den Tag kommen. Wir danken alles allein dem Kaiser. Nochmals herzlichsten Dank für die schöne Begrüßung. Unsere Truppen hielten sich ausgezeichnet bei allen Gelegenheiten. Es wurde viel von ihnen verlangt; es gab zwar keine großen Schlachten, aber es war viel zu thun unter den schwierigsten Umständen. Die jungen Herren von der britischen Artillerie vollbrachten Leistungen, wie solche noch nicht dagewesen sind. Patrouillenritte wurden ausgeführt, wie sie im letzten Kriege kaum vorgekommen sind. Wir können sicher sein, daß unsere Freunde uns jetzt noch mehr achten werden als vorher. Unsere Feinde aber kennen uns jetzt ganz genau. Denen haben wir gründlich Achtung beigebracht. Sie wissen, daß mit Deutschland schlecht anzubinden ist und daß der Kaiser eine starke Macht hinter sich hat.

Darauf betrat Graf Waldersee das Fürstenzimmer, wo Oberpräsident Fürst Stolberg-Wernigerode ihn begrüßte. Graf Waldersee dankte und fuhr mit seiner Gattin nach der Villa Waldersee, wo die Stadt eine Ehrenpforte hatte errichten lassen.

Vor der Villa hielt Stadtdirektor Tramm eine Ansprache an Graf Waldersee, der dankend erwiderte. Stadtdirektor Tramm sagte Folgendes:

Hochgeehrter Herr Graf! Durch die allgemeine Trauer, welche infolge des Ablebens Ihrer Majestät der edlen Kaiserin Friedrich im ganzen Lande herrscht, sind die städtischen Kollegien und mit ihnen die gesammte Bürgerschaft zurückgehalten, Ew. Excellenz denjenigen feierlichen Empfang zu bereiten, welchen dieselben für diesen Tag sich gewünscht hatten. Aus der allgemeinen Theilnahme aber der Bevölkerung, aus der stürmischen und warmen Begrüßung der vielen Tausende, welche zusammengeströmt sind, um Ew. Excellenz beim Wiederbetreten der Heimathstadt zu begrüßen, mögen Ew. Excellenz die Ueberzeugung entnehmen, daß Sie ein Denkmal sich errichtet haben in dem Herzen und der Liebe der Bevölkerung, welches lauter und stichtlicher redet als alle feierlichen Veranstaltungen. Vor Jahresfrist sind Ew. Excellenz hinausgezogen, beauftragt mit der Führung der internationalen Armee im fernen Asien zur Niederschlagung unübersehbarer Wirren, also mit einer Aufgabe, wie solche in dieser Form wohl einzig da steht in der Geschichte. Alle unsere Wünsche aber und Hoffnungen, sind unter Gottes gnädigem Beistand in glänzendster Weise erfüllt. Militärisch und diplomatisch ist die schwere Aufgabe erfüllt worden in einer Weise, daß dieselbe nicht nur die lebhafteste Zustimmung und Anerkennung unseres Kaisers und Königs, sondern mit ihm auch aller übrigen Souveräne der beteiligten Mächte gefunden hat. Daneben aber empfinden wir, wenn wir heute Ew. Excellenz in elastischer Frische des Geistes und Adrers wieder unter uns sehen, lebhafteste Befriedigung über die Ausführungen, welche Ew. Excellenz selbst über das ganze Vorgehen und Auftreten der deutschen Krieger gemacht haben, und wir sind dankbar, daß ein guter Boden vorgegearbeitet ist und Verhältnisse angebahnt worden, auf denen weiter bauend bei entsprechender Thatkraft und Initiative unserer Kaufleute und Industriellen demnach ein reiches Absatzgebiet für unsere Produktion erschlossen werden

kann. Ew. Excellenz aber, der uns dieses Arbeitsfeld in erster Linie gewonnen hat, reichen wir beim Betreten des deutschen Bodens bei der Rückkehr in die Heimath einen herzlichsten Willkommengruß entgegen, indem wir einstimmig in den Ruf: Seine Excellenz, Herr Generalfeldmarschall, Graf Waldersee, unser hochverehrter Ehrenbürger, er lebe hoch! hoch! hoch!

* **Berlin**, 13. Aug. Graf Waldersee ist gestern um 11 Uhr Abends hier angekommen und im Kaiserhof abgestiegen.

* **London**, 13. Aug. Dem Hofbericht zufolge verlieh Seine Majestät König Eduard dem Grafen Waldersee in Homburg das Großkreuz des Bath-Ordens.

Deutsche Interessen und die Zustände in Venezuela.

Wieder ist in Venezuela die Revolution ausgebrochen; seit März 1898 haben die inneren Unruhen in diesem Lande nicht mehr aufgehört. Die gegenwärtige Lage geht auf die Revolution vom Jahre 1899 zurück. Im September dieses Jahres erhob der General Castro gegen den damaligen Präsidenten der Republik, d'Andrade, die Waffen. Als die Veranlassung der Revolution wurde damals ein vom Kongreß genehmigtes und vom Präsidenten erlassenes Dekret angegeben, wonach die Zahl der Einzelstaaten durch Theilung von 9 auf 20 erhöht wurde. General Castro wollte also angeblich die Sache des föderativen Prinzips verteidigen. In Wahrheit aber handelt es sich natürlich, wie meist in romanischen Amerika, so auch in Venezuela, um die Verwirklichung der brutalen Forderung: „*ôte-toi que je m'y mette*." Dem General Castro ist sein Plan gelungen: am 22. Oktober 1899 konnte er siegreich in Caracas einziehen. Freilich hatte er schon im Mai des folgenden Jahres einen Putz des Führers der „konservativen“ Gegenpartei, des Generals Hernandez, niederzuwerfen. Als ihm dies gelungen war, glaubte man in Venezuela die Aera der Bürgerkriege vorläufig abgeschlossen. Aber man hatte sich wiederum geirrt. Der Expräsident d'Andrade kehrt freilich wieder das Geld nach den Ruch, um eine Gegenrevolution zu organisieren. Doch den gelang es dem bedeutendsten Gegner des Präsidenten Castro, Angel Garbisa, sich zum Chef der Unzufriedenen aufzuschwingen und allem Anscheine nach auch Verbindungen mit der Regierung von Columbien anzuknüpfen. So steht das Land jetzt wieder mitten in der Revolution, und außerdem wird ein Krieg mit Columbien befürchtet. Revolutionen und Kriege pflegen ja nun dort zu Lande nicht so tragisch und blutig zu verlaufen, wie in unserem grünlichen Europa, aber sie sind immerhin ernsthaft genug, um Handel und Wandel tief zu schädigen. Und das ist der Punkt, wo das deutsche Interesse in der Sache einsetzt.

Ob die Venezolaner Herrn d'Andrade oder Castro oder Garbisa zum Präsidenten haben wollen, kann uns Deutschen gleichgültig sein. Nicht gleichgültig aber kann uns die Verletzung und Beinträchtigung der deutschen wirtschaftlichen Interessen sein. Diese Interessen sind recht erheblich. An der Gesamtschuld Venezuelas ist Deutschland nach zuverlässigen Schätzungen mit 20 Proz. beteiligt. Ein Kenner der Verhältnisse bemerkt jedoch hierzu: „Wägt man die Anleihe nach ihrem Zinsfuß und ihren Garantien und die schwebenden Schulden nach ihrem wirklichen Werthe ab, so steigt der Prozentsatz der Betheiligung deutschen Kapitals beträchtlich und rückt man an die erste Stelle.“ Deutsches Kapital ist ferner bei der wirtschaftlichen Entwidlung Venezuelas in sehr hohem Grade beteiligt, und es ist diese Betheiligung selbst in den unruhigen Jahren seit 1898 noch gestiegen. Die „große Eisenbahn“ ist ein deutsches Unternehmen und hat jüngst erst einen Dampfer auf dem Valencia-See in Betrieb gestellt. In der Nähe dieses Sees und bei Caracas haben Deutsche für 2 1/2 Millionen Mark Kaffeepflanzungen erworben. An der Errichtung eines Schlachthofes in Caracas ist deutsches Kapital mit 1/4 Millionen beteiligt. In Köln hat sich behufs Ausbeutung bedeutender Schwefelgruben bei Carupano eine Gesellschaft mit zwei Millionen Mark Kapital gebildet. Das sind nur einige Beispiele an die Rührigkeit des deutschen Kapitals in Venezuela, aber sie werden genügen, um die Bedeutung unserer Interessen daselbst ins Licht zu stellen.

Selbstverständlich haben die Revolutionen der letzten Jahre dem deutschen Handel in Venezuela viele Wunden geschlagen. So wurden einem deutschen Hause in Valencia durch die Regierung an 1000 Stück Dänen beschlagnahmt, die einen Werth von gegen 100 000 M. darstellen. Die Gran Ferrocarril und der deutsche Handel in Puerto Caballo, Maracaibo, Valencia u. hat ganz erhebliche Einbußen erlitten. Entschädigungsforderungen sind wohl erhoben worden, aber wann ist nun wohl Aussicht auf ihre Erledigung?

Will ein Land wie Venezuela von deutscher Kapitalkraft und deutscher Arbeit profitieren, um seine reichen Hilfsquellen zu entwickeln, so muß es dafür sorgen, daß dem freien Eigenthum sicherer Schutz gewährt wird. Venezuela hätte also allen Grund, von der Soldatenpielerei endlich einmal zu geordneten Zuständen überzugehen. Zudem streckt schon seit geraumer Zeit Unkel Sam seine Hände nach Südamerika aus, das er wirtschaftlich und politisch in Abhängigkeit von sich zu bringen strebt. Eine Lebensfrage für die Staaten Südamerikas ist es, daß sie sich kraftvoll genug entwickeln, um ihre Selbständigkeit gegen den Machthaber im Norden bewahren zu können. Jede Schwächung dieser Staaten ist eine Stärkung der Hegemonie der Union. Auch in

diesem Sinne haben wir ein Interesse an den dortigen Vorgängen.

Bei den jüngsten revolutionären Bewegungen hat die Reichsregierung in richtiger Würdigung der Sachlage drei Schulschiffe in die venezolanischen Gewässer entsandt. Bei aller Anerkennung dieser Leistung wurde jedoch damals seitens der Völkchen in Venezuela bemerkt, daß unsere Schulschiffe den Vergleich mit den anwesenden modernen Kreuzern Englands und der Union nicht aushalten könnten. Wir dürfen jetzt bestimmt darauf rechnen, daß, wenn die Verhältnisse es nöthig machen, die Reichsregierung zum Schutze der Deutschen in Venezuela die Machtentfaltung entwickeln wird, die der Bedeutung der deutschen Interessen dort entspricht.

(Telegramm.)

* **New-York**, 13. Aug. Nach einer Depesche aus Caracas ist die kolumbische Gesandtschaft von dort abgereist.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. August.

Heute Vormittag 11 Uhr fand im Kuriaal in Badenweiler ein Gedächtnis-Trauergottesdienst zu Ehren Ihrer Majestät der verstorbenen Kaiserin Friedrich Princess-Royal von England statt, welchen der englische Geistliche William Kolbing für die dortige englische Gemeinde abhielt. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und die Erbprinzessin nahmen an dieser sehr würdigen und durch schönen Gesang erhebenden Feier Theil; eine große Zahl der in Badenweiler anwesenden Badegäste betheiligte sich ebenfalls daran. Leider ist seit gestern Nachmittag starkes Regenwetter eingetreten und auch heute ist es trübe und regnerisch.

Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen, heute Abend spät die Reise nach Schloß Rainau fortzusetzen, so daß Höchstbefehlen am Mittwoch den 14., Vormittags, dort eintreffen können.

* (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 9. August.) Zur Leitung des auf die Wahlmännerwahlen für die Wahlen der Abgeordneten hiesiger Stadt zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung bezüglichen Wahlgeschäfts wird gemäß § 89 der Wahlordnung eine Wahlkommission gebildet. Zu Mitgliedern derselben werden ernannt die Herren Bürgermeister Siegrist, Vorsitzender, Stadtrath Käppeler, Stadtrath Dr. Rinneberg und Gelmann, sowie Rathschreiber Reuders als Protokollführer. — Es wird angeordnet, daß das Schloß im Stadtschloß bis 11 Uhr (statt bis 1 Uhr) offen gehalten wird und daß Karten für dasselbe bis 12 1/2 Uhr (statt bis 12 Uhr) abgegeben werden. — Das Städtische Hofenamt theilt mit, daß der Umfassungsplan der Werkstätte zur Zeit beinahe vollständig befestigt ist und die vorhandenen Kräfte zur abschließenden Einleitung der anstehenden Schiffe zur Zeit nicht ausreichen. Der Stadtrath nimmt daher eine Erweiterung der Werkstätte und Vermehrung der Kräfte in der Werkstätte in Aussicht. — Das im Vammwald an der Bannwaldballe östlich des Anwesens der Gesellschaft für elektrische Industrie gelegene, 3500 qm umfassende Gelände, für welches ein Kaufliebhaber vorhanden ist, soll zur Verleigerung gebracht werden. — Der Stadtrath stimmt der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straße Granwinkel-Friedhof der Karlsruher Lokalbahn, und zwar mit einem Gleise und Herstellung der im Plan vorgesehenen Weiden bedingungsweise zu, da durch den Wegfall von elf Dampfzügen und Schaffung einer auch für den städtischen Verkehr geeigneten Straßenbahnverbindung eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustande erzielt wird. — Die Stadtkassenrechnung zeigt an, daß von den ihr zum Einzug überwiesenen Handwerkskammerumlagen im Betrag von 2139 M. 34 Pf. noch 989 M. 80 Pf. im Auslande sind und daher gegen 435 Schulden das Betreibungsverfahren eingeleitet werden mußte. — Gegen das Gesuch der Hebamme Frau Reinhard hier zur Errichtung einer Privat-Entbindungsklinik im vierten Stock des Hauses Fasanenstraße Nr. 2 wird nicht eingemeldet. — Desgleichen gegen das Baugesuch der Architekten Billing & Waldbrein hier hinsichtlich der Erbauung von Villen auf dem Anwesen Stefanstraße Nr. 96. — Von Großbezirksamt wurden wegen Fehlhaltens gefälliger Milch wiederholt bestraft: Theodor Jung, Tagelöhner Ehefrau hier, Leopold Feigmann Ehefrau, Milchhändlerin hier, Gottlieb Dürr, Milchhändler von Hochstetten, Bernhard Kold, Milchlieferant, und Karl Karus Witwe, Milchlieferant, Beide von Dettingheim.

§ (Stadtgarten-Theater.) Mittwoch den 14. d. M. geht das Schauspiel „Die Ehre“ von Hermann Sudermann in Scene. Donnerstag wird die erfolgreiche Operette „Don Cesar“ von Rudolf Dellinger aufgeführt und Freitag findet die Premiere von Gerhard Hauptmann's „Michael Kramer“ statt.

* **Mannheim**, 12. Aug. Die deutschen Heizungs- und Lüftungssachmänner traten heute in Mannheim zu ihrer dritten Jahresversammlung zusammen. Der Kongreß ist von weit über hundert Delegirten besucht. Die erste Versammlung wurde heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn R. Harzmann-Charlottenburg eröffnet. Eine Reihe von Städten und Bundesstaaten haben Vertreter zum Kongreß entsandt, ferner sind zahlreiche Gäste aus dem Auslande anwesend. An die Versammlung schloß sich eine Besichtigung hiesiger industrieller Etablissements.

§ **Bulach**, 12. Aug. Die hiesige Feuerwehrlauf dürfte am Sonntag auf ihr einjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand eine Probe statt, an welcher sich ein kleines Bantel angeschlossen. Bei demselben wurde seitens des Kommandanten Fichtaler mitgetheilt, daß der Verwaltungsrath in Anbetracht der Verdienste, welche die hiesige Feuerlöschkommission Schlichter und Herr Bürgermeister Klein um das Zustandekommen einer Feuerwehrlauf erworben, dieselben zu Ehrenmitgliedern des Corps ernannt habe. Herr Fichtaler beehrte die Kommission mit dem Titel „Hochachtungsvoll“ und sprach die Bitte aus, die Kommission zu beehren, die hiesige Feuerwehrlauf zu Ehrenmitgliedern des Corps ernannt zu haben, worauf Herr Hauptlehrer Bracher die Verhältnisse in Bulach, die eine organisirte Corps bestand, schilderte. Eine Abendunterhaltung, an der auch die Mitglieder des Orts Theil nahmen, beschloß die kleine Veranstaltung.

B.N. **Forbach**, 12. Aug. Gestern, Sonntag, schlug während des Nachmittagsgottesdienstes der Bischof in die Doppel

haus, das trotz der äußerst schnell herbeigeeilten Hilfe gänzlich niederbrannte.

Baden, 12. Aug. Unserem Theaterpublikum steht am Mittwoch den 14. August ein ganz seltener Kunstgenuss bevor. Für diesen Tag ist die berühmte französische Schauspielerin Madame Rejane mit ihrem Ensemble zu einem Gastspiel gewonnen und zwar gelangt das Lustspiel „Ma Cousine“ zur Aufführung. Dem Auftreten der französischen Künstlerin wird allgemeines Interesse entgegengebracht. — Kommenden Donnerstags den 15. August finden sodann zwei Lustballon- und Luftfahrten der Luftschifferin Miss Polly und des Luftschiffers Wap. Ferrell statt. Die erste Luftfahrt ist auf Nachmittags 5 Uhr, die zweite auf Nachmittags 6 Uhr angesetzt. Nachmittags von 3 bis halb 5 Uhr konzertiert das Städtische Kurorchester, von halb 5 bis halb 7 Uhr das Trompetercorps des 1. Badischen Leibdragoon-Regiments Nr. 20 aus Karlsruhe und von Abends 8 Uhr ab ist großes Doppelkonzert beider Kapellen, sowie italienische Nacht vorgelesen.

Offenburg, 12. Aug. Die General-Versammlung des Badischen Bauernvereins findet am 16. August, Nachmittags 2 Uhr, in Offenburg statt, wozu die Bezirks- und Distriktsvorstände des ganzen Landes eingeladen sind.

B.N. Donaueschingen, 12. Aug. Nach längerem Aufenthalt hier sind die hiesigen Beschäftigten gestern nach Schloss Hellgenberg abgereist. Die Rejagaden der letzten Woche haben ein günstiges Resultat ergeben, indem jeden Tag 30 bis 50 Bäder zur Strecke gebracht wurden.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

London, 13. Aug. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 12. August, er könne die größte Liste mitteilen, die er bis jetzt in einer Woche gehabt habe. Seit dem 5. August hätten die Truppen gemeldet, daß 39 Buren gefallen, 20 verwundet und 685 gefangen genommen seien, während sich 85 ergeben hätten. Ferner seien 5580 Pferde, 33000 Stück Rindvieh und eine große Anzahl anderer Thiere erbeutet. Der größere Theil dieser Beute entfalle auf den Oranje-Freistaat. — Ferner meldet Ritchener, in der Nähe von Naboomspruit, an der Linie nach Pietersburg, sei von den Buren am 10. August ein Zug zum Entgleisen gebracht worden, wobei zwei Engländer leicht verletzt, ein gefangener Buren getödtet, sowie zwei englische Flüchtlinge verletzt seien. Ein Panzerzug sei alsdann eingetroffen, worauf der Feind angegriffen wurde und acht Tödtete, sowie zwei Verwundete hatte. Oberst Kewich habe bei Magaliesberg 40 Gefangene gemacht, darunter befände sich J. Wolmarans, der frühere Präsident des ersten Volksraad. Die Truppen des General French in der Kapkolonie drängen die Haufen des Feindes allmählich gegen Norden zurück und zerstören dieselben.

Widderburg, 12. Aug. Kruijger wurde nach dem Nordwesten verdrängt. Er ließ hierbei 100 Pferde zurück. Oberst Crabbe war mit ihm in ein zweistündiges Gefecht verwickelt und verfolgte ihn alsdann heftig.

Zu den Vorgängen in China.

Die Rückkehr des deutschen Expeditionscorps.

(Telegramme.)

Berlin, 13. Aug. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Auf dem Dampfer „König Albert“ kehren der Stab des Corpskommandos, der Stab der ersten und vierten Abtheilung, die dritte Eskadron und die zweite Pioniercompagnie heim. Transportführer ist Rittmeister Pries. — Ein Transport mit 18 Offizieren und 425 Unteroffizieren und Mannschaften ist am 9. August von Tatu nach Shanghai abgegangen.

London, 12. Aug. Unterhaus. Cranborne führte auf eine Anfrage aus: Ueber die endgiltige Form des Schlupprotokolls werde noch in Peking vom Ausschusse berathen. Man hoffe, daß die Angelegenheit bald geregelt sein werde.

London, 13. Aug. Reuter meldet aus Peking vom 10. August: Die letzte Versammlung der Gesandten war durch einen sehr heftigen Geist gekennzeichnet. Die Gesandten hoffen in einigen Tagen, nachdem sie sich mit ihren Regierungen telegraphisch in Verbindung gesetzt haben, das Protokoll zu unterzeichnen. Der Tarif wird zwei Monate nach der Unterzeichnung zur Anwendung kommen. Man kam heute darüber überein, daß die in den zehn Tagen nach Unterzeichnung des Tarifs ausgeführten Verladungen vom Tarif nicht betroffen werden sollen, ohne Rücksicht auf das Datum der Ankunft. Der Zoll wird 5 Proz. vom Werthe mit wenigen Ausnahmen betragen, da die Mehrheit Nahrungsmittel, wie Weizen und Mais bilden. Die Frage eines 10 Proz. Zolles, sowie die Abschaffung der Vorkaufsteuer wird voraussichtlich Gegenstand künftiger Verhandlungen sein.

London, 13. Aug. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 12. August: Von hier ging das Rajputra-Regiment nach Hongkong ab, zum Ersatz eines nach Indien zurückgehenden Bataillons. Die britische Garnison in Shanghai besteht jetzt nur noch aus einem Regiment Belutschen.

Peking, 12. Aug. Die belgische Mission in der Westmongolei wurde von regulären chinesischen Truppen befreit.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler nahm im Laufe des Vormittags den Vortrag der hier anwesenden Chefs der Reichsämtler entgegen und hatte darauf mit dem russischen Botschafter eine längere Besprechung. Nachmittags empfing der Reichskanzler den Präsidenten des Reichstages und den lothringischen Reichstagsabgeordneten Baron de Schmid.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist zu der Feststellung ermächtigt, daß die in der Presse erörterten, auf den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen bezüglichen Gerüchte jeder Begründung entbehren. Damit bestätigen sich die Angaben des von uns im Sonntagsblatt wiedergegebenen Artikels der „Südd. Reichskorresp.“

Magdeburg, 12. Aug. Oberbürgermeister Weltmann erstelt vom Obermarschallamt Seiner Majestät des Kaisers die Mittheilung, der Kaiser könne wegen des tiefen Trauerfalles die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Magdeburg am 16. Oktober nicht vornehmen, er habe aber den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt. Der Kaiser hoffe in den nächsten Jahren der Stadt einen Besuch abzustatten; er könne in diesem Jahre nur der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg beiwohnen.

Troyes, 13. Aug. Der Spanier, welcher unter dem Verdachte verhaftet wurde, der Urheber der Explosion in der Kirche Saint Dizier zu sein, heißt Villanueva Franquet. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung wurden Sprengstoffe und revolutionäre Druckschriften gefunden. Der Angeklagte wurde gestern Nachmittag in Gegenwart des Geistlichen und des Satrians mehreren Schülern gegenübergestellt, die ihn wieder zu erkennen glaubten.

Neapel, 12. Aug. Die Leiche Crispi's ruht in Fahnenmantel gehüllt, in dem in eine Trauerkapelle umgewandelten großen Saal seiner Villa. Wenn die Leiche ausgegestellt wird, halten Garibaldianer und Veteranen die Ehrenwache. Fortwährend laufen zahlreiche Depeschen und Kränze ein. In seinem Testament bestimmt Crispi, daß der Senator Damiani und zwei andere Freunde seine nachgelassenen Papiere ordnen und die Veröffentlichung seiner Memoiren besorgen. Die Leiche wird am Mittwoch auf dem Dampfer „Varese“ überführt, der am Donnerstag in Palermo eintrifft. Die gesammte Garnison Neapels nimmt an den Trauerfeierlichkeiten theil.

Neapel, 12. Aug. Seine Majestät der Königin sprach telegraphisch der Gemahlin Crispi's seine und der Königin Theilnahme aus. In dem Telegramm heißt es:

Der verehrte tapfere Patriot werde stets als einer der Schöpfer der Einheit Italiens genannt werden, der ein so beträchtlicher Theil seines Lebens gewidmet gewesen sei.

Rom, 13. Aug. Crispi's Beisetzung ist auf den 15. d. M. festgesetzt. Die Leiche wird auf dem Kreuzer „Varese“ nach Palermo überführt.

Palermo, 13. Aug. Der Provinzialrath gedachte in seiner gestrigen Sitzung des Todes Crispi's und beschloß an den Leichenfeierlichkeiten in Neapel und Palermo theilzunehmen und sich dem Entschluß des Municipalrathes anzuschließen, die sterbliche Hülle Crispi's in der Kirche San Domenico beizusetzen. Der Municipalrath gedachte ebenfalls des Verstorbenen und berieth über die ihm zu erwerbenden Ehren und über den zur Errichtung eines Crispi-Denkmal zu bewilligenden Betrag. Die Sitzung wurde sodann zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

London, 12. Aug. Unterhaus. Cranborne erklärte: Der russische Minister des Aeußern gab dem englischen Botschafter in Petersburg die Versicherung, daß die tibetanische Mission keine politische oder diplomatische Bedeutung hatte. Im weiteren Verlaufe der Berathung wurde die zweite Lesung der Bill betreffend den Titel des Königs mit 210 gegen 63 Stimmen angenommen. Die irischen Nationalisten und 4 Rabifale stimmten dagegen.

London, 12. Aug. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Pacific Cable Bill mit 183 gegen 59 Stimmen an. — Bei Erörterung des Berichtes über die Fabrik- und Werkstättenvorlage bringt Henshaw einen Zusatzantrag ein, wonach Samstags die Arbeitszeit bis 1 Uhr Nachmittags, statt bis Mittag dauern solle. Unterhaatssekretär Ritchie bestrichwortet die Annahme des Antrags. Derselbe wird mit 163 gegen 141 Stimmen verworfen. Die Opposition bricht bei Bekanntwerden des Ergebnisses der Abstimmung in Weisfall aus. Die Zren rufen: „Demission!“ Ritchie erklärt hierauf, die Regierung schliesse sich dem Beschluß des Hauses an. — Der Beschluß bezieht sich nur auf Frauen und Kinder.

Sofia, 12. Aug. Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen Sarafom und Genossen. Angeklagt sind Sarafom und Stojanow wegen Mithschub an der Ermordung Pitowsky's und Komatschew sowie Prolew wegen Mithschub an der Ermordung des Professors Michailow.

New-York, 13. August. Die Arbeiter der Illinois-Steel-Compagnie in Milwaukee, Chicago und Joliet beschloßen, der Aufforderung Schaffer's, die Arbeit niederzulegen, nicht stattzugeben. In Pittsburg und Mc Keesport ist Alles ruhig.

Pittsburg, 12. Aug. Die Ausständigen gewannen wesentlich an Zahl. In der hiesigen Gegend

wurden die Hüttenwerke geschlossen. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

Verschiedenes.

Berlin, 12. Aug. Durch kaiserlichen Erlaß ist die Zweckbestimmung des Kaiserlichen deutschen archäologischen Instituts dahin erweitert worden, daß bei dem Institut eine Kommission bestche, welcher nach Maßgabe der vom Reichskanzler zu erlassenden Satzungen die Förderung der römisch-germanischen Alterthursforschung zufällt. Das Institut bezweckt nach dem Statute von 1887 auf dem Gebiete der Archäologie und dem verwandten der Philologie die Beziehungen zwischen den Hymathsländern alter Kunst und Wissenschaft und der gelehrten Forschung zu beleben und zu regeln und die Denkmäler der griechischen und römischen Epoche in umfassender Weise zu veröffentlichen. Das Institut ist Reichsanstalt und hat sein Domizil in Berlin; es hat die Rechte einer Korporation. Es unterhält Zweiganstalten in Rom und Athen, welche mit der wissenschaftlichen zugleich eine Lehrthätigkeit verbinden.

Hamburg, 13. Aug. (Telegr.) Die Dampfstaubpacht „Sborna“ der englischen Königsfamilie ist Nachmittags 1 Uhr hier eingetroffen und im Brandenburger Hafen vor Anker gegangen.

Hlenburg, 12. Aug. (Telegr.) In Nordschleswig Schwanen und Angeln sind gestern Abend schwere Gewitter niedergegangen. Ueberall her wird von bedeutenden Schäden berichtet. Durch Blitzschlag wurden gegen 20 Feuerbrünste verursacht.

Zuzern, 12. Aug. (Telegr.) Infolge eines Gewittersturmes kenterte auf dem Vierwaldstätter See ein Kahn. Sechs Personen ertranken.

Wien, 13. Aug. Der Internationale Kongreß zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums genehmigte gestern die Fassung der Bestimmungen gegen die Fälschung von Unterschriften auf Werken der Kunst und Literatur, die er in die Berner Konvention aufgenommen wissen möchte. Ueber die Frage des künstlerischen Eigenthums thearalischer Richtung soll eine Umfrage veranstaltet und der Text der Fragebogen durch den Kongreß festgesetzt werden. Hinsichtlich der Darbietungen durch Telephon, Phonographen und Theatrographen äußerte der Kongreß die Ansicht, daß derartige Darbietungen, falls sie nicht durch eine besondere Erlaubniß gestattet, unzulässig seien. Eine lebhafteste Diskussion entfiel über die Frage der Schaffung eines internationalen Tribunals für künstlerische und literarische Fragen. — In der Schlußsitzung wurde eine Reihe Resolutionen gefaßt, die den Schutz des geistigen Eigenthums auf gerichtlichem Wege bei internationalen Prozeßen zum Zwecke haben, ferner die Herausgabe eines Rechtswörterbuchs für das Gebiet der dem Schutze des geistigen Eigenthums beigetretenen Staaten und der Herausgabe eines Sammelwerkes über das Urheberrecht. Der nächste Kongreß ist 1902 in Neapel.

Rauch, 12. Aug. (Telegr.) Der Kommandant des Forts „Zouard“ ließ ein Individuum verhaften, welches sich in der Nähe der neuen Bedungsanlagen für die Infanterie zu schaffen machte. Der Verhaftete gab an, er sei Engländer, 25 Jahre alt, stamme aus Liverpool und heiße Wellington.

St. Petersburg, 13. Aug. (Telegr.) Im Gouvernement Nischni-Rogorod fanden in drei Bezirken große Waldbrände statt, wodurch mehrere Dörfer zerstört wurden. Die Wolga war Vormittags in Rauch gehüllt, so daß die Schifffahrt theilweise eingestellt werden mußte.

Baku, 12. Aug. (Telegr.) Gestern brach zu Sabuntshi auf dem Grundstück der Bakuer Naphthagefellschaft Feuer aus, durch das 52 Bohrgruben verschiedener Naphthagefellschaften und mehrere Wohnhäuser zerstört wurden. Ueber Menschenverluste liegen bisher keine Meldungen vor.

Weiterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 13. August 1901.

Während Depressionen westlich von Island und über dem Osten des Erdtheils lagern, bedeckt hoher Druck Südeuropa und Skandinavien. Das Wetter ist in Deutschland meist trübe und kühl. Vielfach fanden Gewitter statt. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigk. seit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.3	17.6	12.0	80	SW	bedeckt
13. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.9	14.8	11.1	89	W	„
13. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	754.4	18.4	11.8	75	W	„

Höchste Temperatur am 12. August: 28.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.5.
Niederschlagsmenge des 12. August: 9.1 mm.
Wasserstand des Rheins. Raunau. 13. August: 4.83 m, gestiegen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: in Vertretung von Julius Kay: Adolf Kerking in Karlsruhe.

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. Ein detail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln aller Arten Bekleidungsstoffen, Wollentwerfen, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handarbeiten, Gravatten, Häusern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

C. F. Otto Müller, Permanente Kunst- Kaiserstrasse 144, gewerbliche Ausstellung. (Moningerbau) Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig vertheilten Karlsruher Zeitung.

Foulard-Seide 95 Pf.

— bis M. 5.85 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pf.—5.85	Blousen-Seide	„ „ 1.10—9.80

p. Met. porto- u. steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz. **G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich, (K. & K. Hoflieferant).**

Schweiz. Polytechnikum

in Zürich.

Das Studienjahr 1901/1902 beginnt mit dem 7. Oktober 1901.

Die Vorlesungen nehmen am 15. Oktober ihren Anfang. Die schriftlichen Anmeldungen sind bis **spätestens** 30. September an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen enthalten: Name und Heimathsort des Angemeldeten, die Bezeichnung der Abtheilung und des Jahreskurses, in welche er eintreten will, die Bewilligung der Eltern oder des Vormundes und die genaue Adresse derselben.

Beizulegen sind ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs einer Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), ein Sittenzugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstätigkeit. Im weiteren hat der Aspirant die Einschreibgebühr (Fr. 10.—) und eventuell die Aufnahmeprüfungsgebühr (Fr. 20.—) bis zum gleichen Zeitpunkt an die Kasse des Polytechnikums zu entrichten.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 7. Oktober. Ueber die bei denselben geforderten Kenntnisse oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, gibt das Regulativ der Aufnahmeprüfungen Aufschluss.

Programme und Aufnahmeregulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen. (Preis des Programms: 30 Cts.)

Zürich, den 5. August 1901.

M 460.1

Die Direktion des eidgen. Polytechnikums
Gnehm.

Eine **unübertroffen** gediegene und reichhaltige Auswahl in **Flügeln und Pianinos** finden Sie bei **Ludwig Schwesigut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.**



Handels-Lehranstalt Kirchheim-Teck (Württ.)

Begründet 1862. Höhere Handelsschule. Reorganisiert 1901.

Die neuen Kurse beginnen am **16. September** und **1. Oktober**. Gründliche sachmännliche Ausbildung in **wissenschaftlicher, kaufmännischer und sprachlicher** Richtung. Aufgenommen werden:

1. **Junge Leute**, vom 14. Jahre an, welche sich dem **Kaufmannsstande** widmen und sich zuvor eine solide Grundlage für ihre Laufbahn schaffen wollen.
2. **Junge Kaufleute**, welche bereits eine kaufmännische Lehre ganz oder — ohne ihr Verschulden — nur theilweise bestanden haben und noch keine Gelegenheit hatten, sich in den **Kontararbeiten** genügend **auszubilden**.
3. **Junge Leute** aus dem **Gewerbebetriebe**, welche sich mit kaufmännischer Buchhaltung und Geschäftsführung vertraut zu machen und zugleich in allen für den thätigen Geschäftsmann notwendigen Kenntnissen auszubilden wünschen.
4. **Junge Leute**, welche sich für das **Einsjährig Freiwilligen-Examen**, sowie für die Prüfung zum **Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst** sicher und gründlich vorbereiten wollen.
5. **Ausländer aller Nationen**.

Stenographie u. Maschinenschriften. Beste Erfolge. **Praxis** vermittelt mit der Anstalt verbundenes Engros- und Agenturgeschäft. — Gute Verpflegung. — Mäßige Preise. — Strenge Disziplin. **Den Eltern jüngerer Söhne** wird für sorgfältige **Ueberwachung und Erziehung ihrer Söhne** Gewähr geleistet. Protestantische und katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt. Man verlange ausführlichen Prospekt, Lehrplan und Referenzen von dem Vorstand **Emil Aehlemer**. M 406

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1900: 788 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. Dezember 1900: 257 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstraße 40.

Geschmiedete Gussstahlböller und Kanonen empfiehlt billigst unter 5jähr. Garantie **Hammerschmied Wenig** in **Lautrach (Bayern)**. M 264.2

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. M 461.2

Direktion: Dr. Th. Loewe.

Mittwoch, 14. August 1901:

Die Ohre.

Schauspiel in vier Akten von Fern. Sudermann.

Donnerstag, 15. August:

Don Cesar.

Operette in drei Akten von Rudolf Dellinger.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Karlsruhe.

M 445.2 Nr. 31.018. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Landwirths Karl Ludwig K u b a c h II von Heilsheim wurde, da Landwirth Karl Ludwig Kubach II den Antrag auf Eröffnung gestellt hat, heute am 10. August 1901, Vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Karl Burger hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. September 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag, 10. September 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1901 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 10. August 1901. Gerichtsschreiber Gröb. Amtsgerichts. Dtt.

M 447.1. Nr. 31.067. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Wirths Wilhelm Kunzmann „zum goldenen Kranz“ hier, z. Zt. an unbekanntem Orten, wurde, da die Zahlmängelstellung des Gemeinschuldners nachgewiesen ist, heute am 10. August 1901, Vormittags 12 Uhr, auf Antrag eines Gläubigers das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Franz Geuer hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 4. September 1901, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 11. September 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Alademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz

haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. September 1901 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 10. August 1901. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dtt.

M 448. Nr. 8270. St. O d a c h. Ueber den Nachlass des Zimmermanns Martin K e m p t e r in Bozegg wird heute am 10. August 1901, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlass überschuldet ist.

Rechtsagent Stephan hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Bestellung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 10. September 1901, Nachmittags 4 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 10. September 1901, Nachmittags 4 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. August 1901 Anzeige zu machen. St. O d a c h, den 10. August 1901. Gröb. Amtsgericht.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Adler.

M 449. Nr. 35.432. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kupferhämmerers und Zinnsaltens Wilhelm S c h u l e r in Freiburg ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf: Freitag den 6. September 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gerichte.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Konkursverwalters sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Freiburg, den 12. August 1901. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: M o h r.

M 450. Nr. 11.690. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbinders Philipp Diebold in Ettlingen betr.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlusstermin bestimmt auf: Samstag den 7. September 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgerichte hierseits. Ettlingen, den 10. August 1901. Der Gerichtsschreiber: G u t.

Bekanntmachung. M 425. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbinders Philipp Diebold in Ettlingen soll die Schlussverteilung erfolgen und es sind hierzu M. 3952.88 verfügbar.

Zu berücksichtigen sind M. 3.06 bevorrechtigte und M. 13.920.75 nicht-bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Gröb. Amtsgerichts Ettlingen zur Einsicht auf.

Ettlingen, den 10. August 1901. W. Vetter, Konkursverwalter.

Bekanntmachung. M 424. Bonndorf. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Reinfried Albrecht in Reitenberg soll mit Genehmigung des Gerichts Schlussverteilung stattfinden.

Bei einer verfügbaren Masse von 2800 M. 82 Pf. sind zu berücksichtigten 234 M. 51 Pf. bevorrechtigte und 11.658 M. 17 Pf. Forderungen ohne Vorrecht. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei Gröb. Amtsgerichts Bonndorf niedergelegt. Bonndorf, den 10. August 1901. Der Konkursverwalter: G. Popp.

Bekanntmachung. M 416. Böhrenbach. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Wagners Josef B e h r l e in Schönenbach findet mit Genehmigung des Amtsgerichts die Schlussverteilung statt. Der hierzu verfügbare Massebestand beträgt 846 M. 19 Pf. Bei der Schlussverteilung sind zu berücksichtigten 17 M. 47 Pf. bevorrechtigte und 3314 M. 87 Pf. nicht-bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei Gröb. Amtsgerichts Böllingen zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Böhrenbach, den 8. August 1901. Der Konkursverwalter: F. K u n e r.

Bekanntmachung. M 376.2. Rehl. Grob. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergabe von Bauarbeiten. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines Werkschuppengebäudes gegenüber der Pionierkaserne im Hafen zu Rehl sollen im öffentlichen Verdingungswege einzeln vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Gypfearbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Schreinerarbeiten,
5. Glaserarbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten (Holzement),
7. Flechtarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Tischlerarbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer in Rehl Rheinstraße Nr. 54 zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare jeitens der Bewerber kostenfrei erhoben werden können.

Zuforderung von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zu dem **17. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, statfindenden Verdingungstagfahrt auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Rehl, den 9. August 1901. Gröb. Hafenbauinspektion.

Marktpreise der Woche vom 4. August bis 11. August 1901. (Mitgetheilt vom Gröb. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	1 Kilogramm.																							
	Weizen	Semmel	Roggen	Gerste	Safer		Roggen	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig										
Stuttgart	18.50	15.00	15.50	17.00	17.00	Konstanz	6.50	7.00	6.00	38	38	24	26	148	140	120	160	150	152	200	60	22	88	13.00	11.00	360	360	360	360	
Konstanz	17.70	14.50	14.00	15.83	15.83	Stodach	5.00	3.00	6.50	8.00	36	30	27	28	140	136	120	140	140	140	210	60	22	100	11.00	9.00	380	380	340	340
Nadolszell	17.65	14.50	14.00	15.82	15.82	Ueberlingen	4.00	3.80	7.00	5.00	32	26	24	28	136	128	116	136	130	136	180	60	25	70	11.40	10.00	450	—	—	—
Reßlich	17.03	14.00	13.50	15.06	15.06	Donauwörth	5.00	4.00	7.00	4.00	36	32	25	36	140	140	120	140	120	130	200	60	24	80	13.00	9.00	—	320	290	
Stollendorf	17.93	14.00	13.50	15.06	15.06	Billingen	4.00	3.70	4.60	5.20	40	38	27	30	140	140	130	140	135	135	180	60	22	90	10.00	8.50	290	270	280	240
Stodach	17.80	17.18	14.00	15.87	15.87	Waldshut	6.00	4.00	6.50	7.20	36	26	27	32	128	128	100	140	140	140	190	70	23	90	10.00	8.00	420	—	340	
Ueberlingen	17.66	14.00	13.50	15.16	15.16	Breisach	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Billingen	17.80	17.18	14.00	15.87	15.87	Ettlingen	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Bonndorf	17.80	17.18	14.00	15.87	15.87	Freiburg	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Breisach	17.80	17.18	14.00	15.87	15.87	Ubrach	5.60	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Emmendingen	17.80	17.18	14.00	15.87	15.87	Müllheim	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Endingen	17.50	12.50	15.00	15.00	15.00	Rehl	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Kenzingen	17.50	12.50	15.00	15.00	15.00	Vahr	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Ettlingen	17.25	14.00	14.00	16.00	16.00	Offenburg	6.00	5.00	6.00	4.50	44	36	26	28	144	136	96	160	160	160	220	70	23	75	11.80	9.00	380	380	380	380
Freiburg	17.50	13.61	15.00	15.00	15.00	Baden	7.00	6.00	7.00	4.80	50	43	32	34	150	140	100	150	140	128	230	70	18	12.00	9.00	270	236	—	—	
Müllheim	18.00	14.00	15.00	17.00	17.00	Rastatt	6.00	5.00	6.00	4.80	46	32	28	34	140	128	100	150	140	128	230	70	18	12.00	9.00	270	236	—	—	
Schopfheim	18.75	18.50	15.00	17.00	17.00	Bruchsal	7.00	6.00	7.00	4.80	46	32	28	34	140	128	100	150	140	128	230	70	18	12.00	9.00	270	236	—	—	
Sahr	17.00	14.00	15.00	16.00	16.00	Durlach	6.50	4.00	8.00	4.20	32	24	25	30	140	128	90	157	140	144	240	70	23	65	14.00	10.00	260	220	210	210
Offenburg	17.00	13.50	16.00	15.50	15.50	Ettlingen	6.00	4.50	8.00	4.20	32	24	25	30	140	128	90	157	140	144	240	70	23	65	14.00	10.00	260	220	210	210
Rastatt	17.25	14.50	14.50	14.50	14.50	Karlsruhe	6.60	4.00	8.40	5.00	40	32	28	37	136	128	104	136	130	152	230	60	22	80	11.25	10.25	270	220	240	200
Bruchsal	17.50	17.50	15.50	15.50	15.50	Vorheim	6.00	4.00	6.50	5.20	36	30	26	26	136	128	144	120	144	250	70	24	80	12.00	7.50	310	290	300	—	
Durlach	17.50	17.50	15.50	15.50	15.50	Wamheim	7.50	6.00	9.50	9.00	38	32	28	26	160	140	120	160	150	15										